

## **Weihnachtsgeschenk für die Flüchtlingsarbeit in Marokko**

### **Misereor deckt Finanzierungslücke bei Vivre l'Espoir- Integration**

Der Kirchenkreis Jülich und die katholische Gemeinde Oujda können sich über ein enormes Nikolaus- oder Weihnachtsgeschenk freuen. Misereor wird die Deckungslücke in Höhe von ca. € 75.000 für die Periode vom 1.9.2020 bis 31.8.2021 bei dem ökumenisch verantworteten Projekt Vivre l'Espoir- Integration abdecken.

Misereor war die letzte Hoffnung, denn der Kirchenkreis hätte nicht mehr gewusst, bei wem man noch um Unterstützung hätte bitten können. Die Partner in Oujda, Dr. Azarias Lumbela und Père Antoine Exelmans, freuen sich, dass wir insbesondere angesichts des Geburtstages Jesu Christi uns gemeinsam gerade derjenigen annehmen können, die massiv auf der Schattenseite der Weltbevölkerung stehen.

Die Freude darüber, dass dieses Projekt in Oujda in hervorragender Weise ökumenisch gestaltet und verantwortet wird, passt gut zur Freude darüber, dass die katholische Aktion Misereor in großzügiger Weise hilft, damit auch weiterhin unbegleitete minderjährige Flüchtlinge versorgt, begleitet und betreut werden können.

### **Kirchenbezirk Geislingen und Keppler-Stiftung helfen ebenfalls mit**

Und noch zwei gute Nachrichten in der Adventszeit: Der Kirchenbezirk Geislingen in Baden-Württemberg steuert 2500 € bei, die der Kirchenbezirk jährlich für ein Weltmissionsprojekt ausgeben kann.

Auch 2022 unterstützt die Arbeit zu Gunsten von Flüchtlingen wiederum die Keppler-Stiftung mit € 30.000. Mit diesem Geld werden Behandlungen schwerer Erkrankungen von Migranten finanziert wie auch würdevolle Bestattungen in Marokko.

© Hans-Joachim Schwabe und Johannes de Kleine, Kirchenkreis Jülich